

Vorlage Nr. 17/0258

Federf. Stadamt: Amt für Planen, Bauen, Umwelt

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Stadtplanungs- und Bauausschuss	Stadtbaurat Dr. Kreuzer	Kenntnisnahme	07.09.2017	6

öffentliche Sitzung

Betrifft:

**Machbarkeitsstudie Radschnellweg mittleres Ruhrgebiet
- Sachstandsbericht -**

Begründung:

Im Jahr 2013 lud das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV) zu einem Runden Tisch ein. Hierzu waren Vertreter der Kommunen, Initiativen, Wirtschaft und Verbände eingeladen. Ziel war die Erarbeitung eines „Maßnahmepaketes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im mittleren Ruhrgebiet“. Im Handlungsfeld Radverkehr wurde u.a. die Notwendigkeit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für einen weiteren Radschnellweg festgestellt.

Radschnellverbindungen sollen insbesondere Quelle-Ziel-Relationen im Berufs- und Ausbildungsverkehr verbinden und somit hauptsächlich Alltagsradverkehre als Zielgruppen ansprechen. Zudem sollen sie zu einer Entlastung von stark frequentierten Verkehrsachsen beitragen.

Der Radschnellweg Mittleres Ruhrgebiet (RSMR) soll zwischen Gladbeck, Essen und Bottrop verlaufen und einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Verkehrsbelastung im Korridor zwischen diesen Städten leisten. Dieser zweite Radschnellweg könnte zudem den im Bau befindlichen Radschnellweg Ruhr optimal als Nord-Süd-Achse ergänzen und die Basis für ein Radschnellwegenetz in der Region bilden.

Mit der Vergabe und Koordination der Machbarkeitsstudie hat das Land den Regionalverband Ruhr beauftragt. Die Projektbearbeitung erfolgte im Frühjahr 2016 durch ein Planerkonsortium, bestehend aus dem Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen (SVK),

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Aachen und dem Institut für Raumentwicklung und Kommunikation (raumkom), Trier. Es wurde ein projektbegleitender Arbeitskreis eingerichtet, der sich u.a. aus Vertretern des RVR sowie der Städte, des Verkehrsministeriums, des Landesbetriebs, des Kreises und der Bezirksregierung, der Naturschutzverbände und des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) zusammensetzte. Die Stadt Gladbeck war in dem Arbeitskreis vertreten.

Der erste Teil der Machbarkeitsstudie, der sich mit der Trassenführung befasste, wurde Mitte 2017 abgeschlossen. Die Studie wurde im Planungsausschuss des Ruhrparlaments am 7. Juni 2017 vorgestellt und beraten.

Das Gutachten hat umfassende Potenziale für den Radschnellweg Mittleres Ruhrgebiet ermittelt, einen Vorzugskorridor zwischen den Kommunen Essen – Bottrop – Gladbeck definiert und eine technisch machbare Streckenführung ausgearbeitet. Aktuell lässt der RVR eine Nutzen-Kosten-Analyse erstellen, um die Wirtschaftlichkeit des Projektes zu bewerten. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind für Ende 2017 zu erwarten.

Trassenführung in Gladbeck

In Gladbeck verläuft der erste nördliche Streckenabschnitt auf der Trasse der ehemaligen eingleisigen Zechenbahn, die zwischen Schultendorf und Ellinghorst verläuft. Der Radschnellweg soll hier künftig als separierter Zweirichtungsradweg geführt werden. Der Beginn bzw. Endpunkt des RSMR liegt in Gladbeck Schultendorf am Bahnübergang Talstraße.

Dieser Teilabschnitt mündet im Süden in die Bottroper Straße (L 511) in Höhe Maria-Theresien-Straße. Auf der Bottroper Straße erfolgt die Führung ab der Hornstraße auf beidseitigen Radfahrstreifen.

Der weitere Verlauf des RSMR in Bottrop und Essen ist in den beigefügten Unterlagen dargestellt.

Vertreter des RVR werden in der Ausschusssitzung den ersten Teil der Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg mittleres Ruhrgebiet vorstellen.

Zur Information ist die Vorlage, die dem Ruhrparlament zur Beratung vorlag als Anlage 1 beigefügt. Anlage 2 enthält die Machbarkeitsstudie, Teil 1 Trassenfindung.

Anlagen:

1. Vorlage des RVR zur Machbarkeitsstudie
2. Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg mittleres Ruhrgebiet, Teil 1 Trassenfindung, bearbeitet vom Stadt- und Verkehrsplanungsbüro SVK Kaulen, Aachen und vom Institut für Raumentwicklung und Kommunikation (raumkom), Trier.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung

nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

1. Der Stadtplanungs- und Bauausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Der Stadtplanungs- und Bauausschuss begrüßt den geplanten Radschnellweg mittleres Ruhrgebiet und bittet die beteiligten Akteure um eine zügige Fortsetzung der Planungen und schnelle Umsetzung.
3. Der geplanten Trasse auf Gladbecker Stadtgebiet wird zugestimmt.

Der Bürgermeister
I.V.



Dr. Volker Kreuzer
- Stadtbaurat -

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: